

© RZ Koblenz

Die Grüne Jugend ist gegen Ost-West-Trasse

Jungpolitiker fordern verantwortungsvolle Politik

BAD KREUZNACH. Die Grüne Jugend Bad Kreuznach hat einstimmig beschlossen, sich gegen die Ost-West-Trasse einzusetzen. „Die Idee der Trasse stammt aus einem 40 Jahre alten Gutachten, also aus einer Zeit, in der der Automobilverkehr absoluten Vorrang genoss. Die Idee der Integrierten Verkehrsplanung kam erst später auf und wurde in den Plänen kaum berücksichtigt“, kritisiert Cedric Jürgensen: „Dass nun im Stadtrat eben diese Pläne beschlossen wurden, zeigt deutlich, dass einige Politiker verkehrspolitisch noch im vergangenen Jahrhundert leben.“

Marie Dax meint dazu: „In Zeiten des Klimawandels und steigender Energiepreise zeigt sich, wie wichtig es bei der Städteplanung ist, auch den Öffentlichen Personennahverkehr sowie Rad- und Rollstuhlfahrer, aber auch Fußgänger im Blick zu haben.“ Dass sich die Stadtspitze, anstatt sich für eine bessere ÖPNV-Anbindung einzusetzen, lieber riesige Bauprojekte in Angriff nehme, sei ein verantwortungsloser Umgang mit Steuergeldern .

Auch die angeblich positiven Seiten der Trasse beurteilt die Grüne Jugend eher skeptisch: Zwar würde am Anfang der Salinenstraße weniger Verkehr fließen, aber auf Höhe des Viaduktes, wo die Ost-West-Trasse in die Salinenstraße münden soll, stiege das Verkehrsaufkommen. Von hier aus würde der vermehrte Verkehr ins Salinental fließen, das eigentlich zum Gesundheitspark werden soll, erklärt Marina Thomas. Auch am Lina-Hilger-Gymnasium nähme der Verkehr zu. Wenn die Trasse gebaut wird, bedeutet das vielleicht schnellere Wege für die Autofahrer, aber eine schlechtere Lebensqualität für den Rest der Bad Kreuznacher Bürger“, resümiert Jürgensen .

Oeffentlicher Anzeiger vom Mittwoch, 19. Mai 2010, Seite 18